Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2016-03-08

Dezernat/ Amt: III / Wirtschaft, Bauen und
Ordnung
Bearbeiter/in: Nottebaum, Bernd
Telefon: (0385) 5 45 - 24 00

Beschlussvorlage

Drucksache Nr.

00655/2016

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Hauptausschuss
Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr
Ausschuss für Umwelt, Gefahrenabwehr und Ordnung
Hauptausschuss
Stadtvertretung

Betreff

Konzeption Verkehrsberuhigung im Hauptnetz der Landeshauptstadt Schwerin

Beschlussvorschlag

- 1.) Die Stadtvertretung nimmt die „Konzeption Verkehrsberuhigung Hauptnetz Schwerin“ und die Stellungnahmen des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung, der Polizeiinspektion Schwerin und der Mecklenburger Verkehrsservice GmbH zur Kenntnis.
- 2.) Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt im Ergebnis der Gesamtbewertung von den vorgeschlagenen Maßnahmen Tempo 30 in den Straßen Ellerried, Friedrich-Engels-Straße, Grabenstraße, Reiferbahn und Schleifmühlenweg anzuordnen.
- 3.) Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt die Schaltung der Lichtsignalanlagen für die geltenden Tempolimits anzupassen. Bestehende Nachtabschaltungen werden nochmals im Hinblick auf eine Verkürzung der Betriebszeiten, insbesondere auf 21 Uhr, überprüft.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Am 19. September 2011 beschloss die Stadtvertretung mit der Vorlage 00793/2011, das „Konzept zur flächendeckenden Verkehrsberuhigung in Wohngebieten“ von 1993 auf Grundlage aktueller technischer und planerischer Aspekte neu zu bewerten, wobei insbesondere die Aktualisierung der im Verkehrsberuhigungskonzept enthaltenen Aussagen zum übergeordneten Straßennetz einer Prüfung unterzogen werden sollten. Deshalb hat der Fachdienst Verkehrsmanagement eine Konzeption zur Verkehrsberuhigung im Schweriner Hauptnetz erarbeiten lassen.

Das Konzept „Flächendeckende Verkehrsberuhigung in Wohngebieten“ von 1993 stellt insbesondere eine Konzeption zur Einrichtung von Tempo 30-Zonen abseits des StraßenHauptnetzes dar. Die in der Konzeption empfohlenen Tempo 30-Zonen sind heute eingerichtet – zusammen mit den 1993 schon bestehenden Tempo 30-Zonen besteht eine flächenhafte Verkehrsberuhigung außerhalb des Straßenhauptnetzes. Weiterhin waren folgende Konzepte und Planungen zu berücksichtigen:

- Gesamtverkehrskonzept 1998 (0883/1997 03.04.1998 Beschluss StV),
- Lärmaktionsplanung für die Landeshauptstadt Schwerin (Mitteilungen der Oberbürgermeisterin in der Sitzung der Stadtvertretung vom 21.05.2012)
- Klimaschutzkonzept 2012 (01349/2012 11.03.2013 Kenntnisnahme StV)

Die neu erstellte „Konzeption Verkehrsberuhigung Hauptnetz Schwerin“ identifiziert konkrete Handlungsbedarfe innerhalb des übergeordneten Straßennetzes der Landeshauptstadt Schwerin. Prüfkriterien waren Anforderungen an Lärminderung, an publikumsintensive Einrichtungen, an den Fuß- und Radverkehr sowie Handlungsspielräume für straßenräumliche Maßnahmen. Darauf aufbauend liefert das Konzept Maßnahmenvorschläge zur Entschärfung solcher Konflikte. Diese Empfehlungen betreffen sowohl zukünftige Geschwindigkeitsregelungen (insbesondere in Form der Anordnung weiterer Tempo 30-Bereiche entlang des Hauptnetzes) als auch begleitende Maßnahmen, wozu beispielsweise der Ausbau von Anlagen des Fußgänger- und Radverkehrs sowie die Einrichtung zusätzlicher Lichtsignalanlagen(LSA)-Koordinierungsstrecken („Grüne Wellen“) zählen.

Momentan gilt Tempo 30 auf sieben Straßen des Schweriner Hauptnetzes. Vollständig betrifft dies die Werderstraße (seit 2008), die Graf-Schack-Allee (seit 2009) und die R.-Beltz-Straße (seit 2013). Abschnittsweise wurden 30 km/h als zulässige Höchstgeschwindigkeit auf der Lübecker Straße (seit 1991), der Rogahner Straße (seit 1994), der Neumühler Straße (seit 2011) sowie auf der Seehofer Straße im Siedlungsbereich Wickendorf (seit 2012) angeordnet.

Das Zielkonzept Geschwindigkeiten enthält Empfehlungen für weitere Anordnungen von Tempo 30 im Straßenhauptnetz. Darüber hinaus erfolgen Empfehlungen zur Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 50 km/h in ausgewählten Bereichen. Diese Maßnahmenvorschläge sind in der Anlage 1 in der Tabelle 3 auf den Seiten 45 und 46 aufgelistet.

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Hauptnetz der Landeshauptstadt Schwerin sollen daher für Strecken erfolgen, in denen sich aus der Verkehrsfunktion der Straße und aus den weiteren Nutzungsansprüchen an die Straße (durch Straßenrandnutzung oder nichtmotorisierte Straßenraumnutzer) möglicherweise Nutzungskonflikte ergeben. In diesen besteht Handlungsbedarf zur Verkehrsberuhigung. In Streckenabschnitten, in denen keine Konflikte zwischen der Verkehrsfunktion der Straße und den weiteren Nutzungsanforderungen bestehen, sollen somit auch keine Verkehrsberuhigungsmaßnahmen empfohlen werden.

Die Anordnung von Tempo 30 im Hauptnetz ist eine häufig kontrovers diskutierte Maßnahme. Um eine objektive Grundlage für die Bewertung dieser Maßnahme in Schwerin zu schaffen, wurden die Fachdienste der Verwaltung, der Nahverkehr Schwerin, die Polizeiinspektion Schwerin und die relevanten Landesbehörden zum Konzept um Beurteilung gebeten. Die Stellungnahmen sind als Anlage beigefügt. Die Fachbehörden fordern, dass der Verkehrsfluss nicht eingeschränkt wird und die Leistungsfähigkeit der Stadtstraßen erhalten bleibt. Gleichzeitig dürfen keine Ausweichverkehre zu Lasten anderer Straßen im Nebennetz entstehen.

Im Ergebnis der Gesamtbewertung wird von den vorgeschlagenen Maßnahmen Tempo 30 in den im Beschlussvorschlag genannten Straßen angeordnet werden. Gleichzeitig wird die Schaltung der Lichtsignalanlagen optimiert.
Auf dem Obotritenring wird der Beschluss 01444/2013 der Stadtvertretung vom 02.09.2013 umgesetzt.

2. Notwendigkeit

Umsetzung Stadtvertreterbeschluss vom 19.09.2011

3. Alternativen

Es werden keine Tempobeschränkungen angeordnet bzw. werden sämtliche Vorschläge des Konzeptes umgesetzt.

4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien

Das Konzept findet einen vernünftigen Ausgleich zwischen den Interessen der unterschiedlichen Nutzer (ÖPNV, Fußgänger/-innen, Radfahrer/-innen, Kfz-Nutzer/-innen) der Verkehrsräume und hat damit einen positiven Einfluss auf die Lebensverhältnisse von Familien.

5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

Der Beschlussvorschlag besitzt keine Wirtschafts- oder Arbeitsmarktrelevanz.

6. Darstellung der finanziellen Auswirkungen auf das Jahresergebnis / die Liquidität

Vorbereitung, Monitoring und Evaluation der Maßnahmen sollen weitestgehend durch die Fachverwaltung erfolgen. Die Umsetzung selbst wird einen finanziellen Aufwand erfordern, der sich erst in den folgenden Planungsschritten näher beziffern lässt. Fördermöglichkeiten der EU, des Bundes und des Landes sollen geprüft und gegebenenfalls in Anspruch genommen werden.

Der vorgeschlagene Beschluss ist haushaltsrelevant

ja (bitte Unterabschnitt a) bis f) ausfüllen)

nein

a) Handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe: ja/nein

b) Ist der Beschlussgegenstand aus anderen Gründen von übergeordnetem Stadtinteresse und rechtfertigt zusätzliche Ausgaben:

c) Welche Deckung durch Einsparung in anderen Haushaltsbereichen / Produkten wird angeboten:

d) Bei investiven Maßnahmen bzw. Vergabe von Leistungen (z. B. Mieten):

Nachweis der Unabweisbarkeit – zum Beispiel technische Gutachten mit baulichen Alternativmaßnahmen sowie Vorlage von Kaufangeboten bei geplanter Aufgabe von als Aktiva geführten Gebäuden und Anlagen:

Betrachtung auch künftiger Nutzungen bei veränderten Bedarfssituationen (Schulneubauten) sowie Vorlage der Bedarfsberechnungen:

Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für das Vermögen der Stadt (Wirtschaftlichkeitsbetrachtung im Sinne des § 9 GemHVO-Doppik):

Grundsätzliche Darstellung von alternativen Angeboten und Ausschreibungsergebnissen:

e) Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für die Sanierung des aktuellen Haushaltes (inklusive konkreter Nachweis ergebnis- oder liquiditätsverbessernder Maßnahmen und Beiträge für Senkung von Kosten, z. B. Betriebskosten mit Berechnungen sowie entsprechende Alternativbetrachtungen):

f) Welche Beiträge leistet der Beschlussgegenstand für die Sanierung künftiger Haushalte (siehe Klammerbezug Punkt e):

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen:

nein

Anlagen:

1. Konzeption Verkehrsberuhigung Hauptnetz Schwerin – Bericht
2. Konzeption Verkehrsberuhigung Hauptnetz Schwerin – Anhang
- 3.a Konzeption Verkehrsberuhigung Hauptnetz Schwerin – Berichtskarten
- 3.b Konzeption Verkehrsberuhigung Hauptnetz Schwerin – Grundlagenkarten
4. Stellungnahme Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung
5. Stellungnahme Polizeiinspektion Schwerin
6. Stellungnahme Mecklenburger Verkehrsservice GmbH

gez. Angelika Gramkow
Oberbürgermeisterin